Stimmen erhalten. So wird die Liste nur schwer veränderbar sein.

5. Streuen
Natürlich können Sie Ihre 93 Stimmen auch sehr gezielt einsetzen und keine Partei ankreuzen, sondern nur einzelne Kandidatinnen und Kandidaten. Dann wird der Wahlvorgang aber etwas dauern, denn Sie müssen 93 Kreuze auf dem Wahlzettel verteilen. Natürlich kein Problem für Profi-Tipper.

Unsere Empfehlung
Ist natürlich Vorschlag 4, aber wenn es zu umständlich ist: Vorschlag 2.

Der Ortsbeirat
Das geschilderte System geht genau so auch bei der Ortsbeiratswahl, allerdings haben Sie dann nur 9 Stimmen, weil der Ortsbeirat auch nur neun Sitze hat. Es gilt hier die gleiche Empfehlung wie oben, aber: Die Kandidatinnen und Kandidaten für den Ortsbeirat kennt man häufig besser und hat seine Sympathien auch über Parteigrenzen hinweg. Bei nur neun Kreuzen ist das Streuen einfacher.

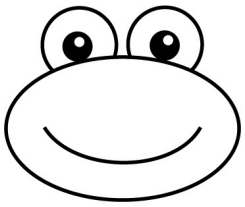
Dennoch: den Machern von WIR ist es natürlich am liebsten, wenn alle Ihre Stimmen bei der SPD landen. Aber wir sind durchaus auch für Einzelstimmen dankbar.

Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach, gegr.1904, Märker Str. 54, 60437 Frankfurt

V.i.S.d.P: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main.
Auflage: 1700, Verteilung kostenlos
Fax: 06101-408790, email: Gert-R.Wagner@t-online.de.
Anfragen und Anzeigen bitte an diese Adresse.

Zusätzliche Übernachtungsmöglichkeit für Ihren Besuch in Nieder-Erlenbach



Bed&Breakfast
Fröscher's kleines Gästehaus

Alte Fahrt 14 - 60437 Frankfurt
Telefon 06101/543612 - Fax 06101/543620
Mobil 0172/6997092
www.privatzimmer-ffm.de
e-mail: info@privatzimmer-ffm.de

Wir in Nieder-Erlenbach
Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs

02/06
März

Liebe Erlenbacherinnen, liebe Erlenbacher,

es gab keine Ortsbeiratssitzung, über die WIR heute berichten will. Aber wir stehen kurz vor der Kommunalwahl, und WIR will Sie zum einen möglichst einfach über das komplizierte Wahlverfahren informieren, zum anderen auch ein wenig mehr über die Kandidaten der SPD-Ortsbeiratsliste, obwohl Sie vermutlich gleichzeitig eine kleine Broschüre mit den Vorstellungen unserer Ortsbeiräte erhalten haben. Information schadet nicht, erst recht, wenn man sich entscheiden muss.

Selbstverständlich gibt es aber auch sonst noch einige Hinweise und Berichte, so wie Sie es gewohnt sind. Und nach der Wahl meldet sich WIR wieder mit Ergebnissen, Meinungen und – da es dann schon April sein wird, mit der Einladung zum ersten Mai.

Nehmen Sie sich ein wenig Zeit und lesen Sie, Ihr „Lokalblättchen".

Aus dem Ortsbeirat

Gäbe es eigentlich nichts zu berichten, da es ja keine Sitzung gab. Dennoch: Untätigkeit gibt es auch zu Wahlkampfzeiten nicht. Es geht um das Thema Turnhalle in unserem Stadtteil. Wie berichtet, wurde Ingo Kusch, SPD-Vorsitzender in Nieder Erlenbach, mit der Bedarfserhebung beauftragt, um den Bau einer Turnhalle auch begründen zu können.

Abgefragt wurden alle Schulen und die Vereine, welchen Bedarf sie über die jetzige Nutzung des Bürgerhauses hinaus haben. Das Ergebnis ist erstaunlich: Eine Einfeldhalle wäre zur Hauptzeit (morgens von 8 bis 14 Uhr) zu 100 % ausgelastet, in der Nebenzeit (nachmittags und abends) auch schon zu 60 %. Festgehalten ist in der Analyse die von den Schulen und Vereinen angegebenen Stundenzahlen.

Auf jeden Fall wird dies eine ausreichende Grundlage für den

nächsten Ortsbeirat sein, um die Ansprüche unseres Stadtteils im Römer anzumelden. Es ist zu erwarten, dass es wohl noch in diesem Sommer einen entsprechenden interfraktionellen Antrag geben wird.

Die Kandidaten

In diesen Tagen erhalten Sie – vielleicht gemeinsam mit dieser WIR-Ausgabe – eine bunte Broschüre mit der Vorstellung der Kandidatin und der Kandidaten der SPD für den Ortsbeirat und deren Programm. An dieser Stelle sollen Sie aber noch ein wenig mehr über die Personen und ihre Schwerpunkte erfahren.

Platz 1 belegt **Otfried Reinhardt**, alter Fahrensmann in der Ortspolitik in Nieder Erlenbach und auch als langjähriger Vorsitzender und Mitbegründer des Vereins Nieder Erlenbacher Bürger für unseren Stadtteil aktiv.

Besonderer Schwerpunkt der Arbeit Otfried Reinhardts war schon immer die Ortsgestaltung unseres Stadtteils, bei der es seiner Ansicht nach immer noch viel zu tun gibt, z. B. könnte unseres Hauptsraße etwas grüner werden. Und zur Ortsgestaltung gehört mit Sicherheit auch das neue Baugebiet West, bei dem man sehr darauf achten muss, dass es dem Charakter Nieder Erlenbachs entspricht.

Auf Platz 2 folgt **Barbara Ziegner,** selbständige Texterin und in der Werbebranche zuhause. Sie hat sich z. B. schon in den vergangenen Monaten intensiv um das Thema Turnhalle gekümmert, insbesondere zusammengetragen, welche Kosten entstehen, welche „fertigen“ Konzepte es gibt und welche sinnvolle Möglichkeit es gibt, eine Turnhalle eventuell direkt mit dem Bürgerhaus zu verbinden. Es entspricht ihrer Art, mehr im Hintergrund, dafür aber konkret zu arbeiten. Barbara Ziegner gehört dem Ortsbeirat schon viele Jahre an.

Platz 3 belegt „Newcomer“ **Ingo Kusch**. Der Diplom-Physiker ist IT-Projektleiter in einem der großen weltweit agierenden Konzerne, Insofern ist er auch oft weltweit unterwegs, engagiert sich dennoch für unseren Stadtteil und ist seit gut einem Jahr Ortsvereinsvorsitzender der SPD.

Wie wird's gemacht?

Mit Ihrer Wahlbenachrichtigung haben Sie auch Informationen zum Kumulieren und Panaschieren erhalten. Wenn Sie alles verstanden haben, brauchen Sie nicht weiter zu lesen. Falls doch nicht alles klar ist, dann gibt es hier einige Beispiele und „Tricks“.

1. Einfach wählen:
Sie kreuzen einfach wie bei anderen Wahlen eine Partei, z. B. die SPD, an.

Ergebnis: Ihre 93 Stimmen werden auf alle Kandidatinnen und Kandidaten verteilt. Da die SPD nur 92 Kandidaten nominiert hat, erhält der Spitzenkandidat automatisch zwei Stimmen, nämlich Ihre 93. Stimme.

2. Einfach wählen mit Präferenz
Sie wollen nicht, dass Ihre 93. Stimme auf den Spitzenkandidat fällt, sondern Sie wollen Ihren Erlenbacher Stadtverordneten Gert Wagner unterstützen, weil er Sie regelmäßig mit WIR informiert. Dann können Sie einfach wieder die SPD Ankreuzen und bis zu drei Kreuze hinter dem Namen Gert Wagner (Platz 17) machen. Dann werden auf die anderen Kandidaten nur noch 90 Stimmen verteilt. So können Sie auch weitere Kandidatinnen und Kandidaten wählen.

Das Gleiche geht übrigens auch, wenn Ihre Vorliebe bei einer anderen Partei liegt: auch dann können Sie die drei Kreuze bei dem SPD-Kandidaten machen.

3. Einfach wählen mit Streichen
Wenn Sie sich schon immer über WIR geärgert haben, dann können Sie den Namen Gert Wagner auch streichen, aber nur, wenn Sie SPD gewählt haben. Sollten Sie eine andere Partei gewählt haben, geht dies nicht.

Aber ehrlich: Wenn Sie sich schon immer über WIR geärgert haben, dann haben Sie gar nicht bis hier gelesen!

4. Schlau wählen
Wenn Sie der Auffassung sind, dass die Parteien sich Gedanken bei der Listenplatzierung machen und sie diese Liste möglichst wenig verändert sehen wollen, dann streichen Sie einfach die untere Hälfte der Liste durch, schon erhält die obere Hälfte automatisch zwei Stimmen. Auch dann sind drei Kreuze oder Streichungen noch möglich.

Die wirkt aber nur bei den großen Parteien mit vielen Kandidaten. So haben z. B. die Grünen ohnehin nicht so viele Kandidatinnen und Kandidaten nominiert, so dass dort die Spitzenkandidaten ohnehin doppelte und dreifache

Termine

18.03.: Ab 8 Uhr wird es einen Info-Stand des SPD-Ortsvereins am Plätzchen geben.

18.03.: Um 9:30 Uhr treffen sich Mitglieder und Freunde des Vereins Nieder Erlenbacher Bürger zur jährlichen Flurreinigung am Rathaus.

26.03.: Kommunalwahl: Es geht um die Zusammensetzung des Parlaments im Römer und in den Ortsbeiräten. Es geht **nicht** um die Wahl von Oberbürgermeistern – die ist im nächsten Jahr dran.

29. oder 30.03.: jetzt werden wir vielleicht erfahren, wie die Wahl wirklich ausgegangen ist. Durch Kumulieren und Panaschieren dauert nicht nur der Wahlgang länger, sondern auch das Auszählen.

Zur Vorabinformation: die erste Ortsbeiratssitzung wird erst wieder am 9. Mai um 20 Uhr im Bürgerhaus stattfinden. Die konstituierende Sitzung des Stadtparlaments wird bereits am 29. April sein.

Merken Sie was?

Die Schonzeit der ersten 100 Tage der neuen Bundesregierung sind vorbei. Und was hat sich Ihrer Meinung nach gegen früher verbessert, was hat sich verändert? Zu Beginn wurde beim ersten EG-Gipfel >Merkels Kompromissvorschlag euphorisch gefeiert. Dass dieser Vorschlag anschließend vom Europäischen Parlamentkassiert wurde, bekam man gerade noch so mit.

Wo bleibt die Richtlinienkompetenz der Kanzlerin, die lenkende Hand im Innern? Bisher wenig zu spüren. Neue Wirtschaftspolitik, weniger Arbeitslose (was macht eigentlich der Wirtschaftminister)? Nichts zu spüren. Und trotzdem gibt es eine „gefühlte" Besserung. Aber das liegt wahrscheinlich an den Wählerinnen und Wählern, die grundsätzlich in Opposition zur Regierung stehen: Bei einem ständig strahlenden Kanzler Schröder lässt der Wähler automatisch die Mundwinkel hängen. Macht aber die Kanzlerin von Natur aus so ein Gesicht, heben sich beim Wähler die Mundwinkel – schon aus purer Opposition!.

Warten wir aber geduldig ab. Höhenflüge zu Beginn einer Regierungszeit sind meist nicht von Dauer.
Gert Wagner

Ingo Kusch möchte sich in den kommenden 5 Jahren besonders für Bildungspolitik und die Unterstützung junger Familien einsetzen. Als Vater eines 4-jährigen Sohnes liegt ihm eine gute Bildungsinfrastruktur besonders am Herzen. Ingo Kusch will sich für die Belange der Kindertagesstätten und Schulen im Ort einsetzen

4. Bewerber ist **Alfred Neumann,** bisher schon Mitglied des Ortsbeirates und Verkehrsfachwirt im Ruhestand. Ihn zeichnet aus, dass er ohne zögern seinen bisher dritten Platz einem jüngeren räumte, weil er auch fest überzeugt ist, dass die SPD künftig mit vier Mitgliedern im Ortsbeirat vertreten sein wird. Alfred Neumann will den Kontakt zu den Vereinen pflegen. Sein bisheriges und wohl auch künftiges Augenmerk wird auf den Radwegverbindungen nach Harheim und Niedereschbach liegen – da müssen endlich auch Taten folgen.

Auf Platz 5 bewirbt sich **Frank Gaul,** Flugzeugtechniker bei Deutschlands größter Airline und dort auch einige Jahre als Betriebsrat tätig. Und wenn man schon aus der Verkehrsbranche kommt, liegt es nahe, dass Frank Gaul sich auch dem Thema Verkehr in Nieder Erlenbach widmen will – dazu gehören natürlich auch die Radwege.

Auf dem 6. und letzten Platz (eine Zweidrittel-Mehrheit genügt der SPD!) kandidiert **Peter Kruse**. Er ist leitender Angestellter im Immobliensektor eines großen Konzerns (magentafarben) mit sehr viel Immobilienbesitz. Als Vater schulpflichtiger Kinder will er sich besonders um den Bereich Schule und Bildung kümmern.

Für die Stadtverordnetenversammlung kandidiert wieder Gert Wagner, den Sie als Herausgeber dieses Blättchens kennen und der

WIR in Nieder Erlenbach

sich in einem Brief an Sie persönlich vorstellen wird.

Seite 4

„Hand in Hand

Für gute Schule und Bildung“, so hieß eine Veranstaltung der nördlichen Ortsvereine der SPD im Haus Nidda. Zielrichtung der Veranstaltung war, für den Frankfurter Norden auch nach der Wahl an einem vernünftigen Schulsystem zu arbeiten, das eine optimale Versorgung unserer Kinder mit Bildungseinrichtungen sicher stellt. Insbesondere Betreuungsschule mit dem Ziel der Ganztagsschule waren dabei Thema.

Als Podiumsdiskutanden nahmen Inge Köhler vom Sozialdezernat der Stadt Frankfurt, Susanne Kassould-Moulden als Elternbeirätin und Alexander Zabler, Direktor der Mieren-dorfschule teil. Moderiert wurde die Veranstaltung von Günther Häfner, Vorsitzender der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft für Bildung und selbst Schulleiter einer Berufsschule in Darmstadt.

In der Diskussion vor allen Dingen mit anwesenden Elternvertretern wurde deutlich, dass zurzeit in der Bildungspolitik vieles mit heißer Nadel gestrickt wird. Deutlich wurde dies in einem Beitrag einer Mutter von vier Kindern. Die beiden ältesten gehen auf das Ziehen-Gymnasium in Eschersheim. Dort wurde das G8-Abitur eingeführt, also nur acht Schuljahre statt neuen („Turboabitur“). Die Mutter berichtete, dass man einfach die Unterrichte auf den Nachmittag verteilt habe, ohne das es ein Ganztagskonzept gäbe. So hätten die Schülerinnen und Schüler etwa 35 Schulstunden in der Woche, zusätzlich natürlich Hausaufgaben. Konsequenz dieser Mutter: die nächsten beiden werden auf eine Gesamtschule geschickt, um ihnen ein stressfreies Lernen zu ermöglichen.

Es wurde in der Diskussion deutlich, dass ja auch in der Pisa-Studie die Länder am besten abgeschnitten hätten, deren Schulsystem dem unserer Gesamtschule am nahesten kommt: möglichst lange gemeinsam lernen, weil alle davon profitieren. Erforderlich sei allerdings eine innere Differenzierung, damit leistungsstarke Schüler auch gefordert werden.

Die SPD-Ortsvereine versprachen, an diesem Thema weiter zu arbeiten. Inzwischen sei ja parteiübergreifend klar, dass mehr in Bildung investiert werden müsse.

Verkehrsberuhigung

Ein immer wiederkehrendes Thema in unserem Stadtteil, das sich auch die SPD-Ortsbeiratskandidaten auf die Fahne geschrieben haben. Erste Leser der Broschüre haben auch schon konkrete Vorschläge für eine Beruhigung in der Neuen Fahrt gemacht, deren Umsetzung allerdings nicht unproblematisch ist (z. B. Halteverbot oder Einbahnstraßenregelung).

Dennoch sind die Vorschläge auf Machbarkeit und Konsequenzen hin zu prüfen – manche Ideen kann man auch in einer Probephase prüfen, um ihre Auswirkungen zu testen, bevor man zu einer endgültigen Regelung kommt.

Ein besonderes Problem sind bei uns die schmalen Bürgersteige, die den Fußgängern kaum Platz bieten. Noch problematischer wird es, wenn Autos diese schmalen Bürgersteige noch zuparken, selbst wenn sie nur mit einigen Zentimetern darauf stehen. Dies ist ausdrücklich nur auf entsprechend gekennzeichneten Bürgersteigen erlaubt, sonst aber eine Ordnungswidrigkeit. Aber unabhängig von einem eventuellen Bußgeld sollten Autofahrer von sich aus schon so viel Rücksicht nehmen und den Fußgängern, vor allem den Kindern, Platz lassen.

Seite 5

Radwege

Richtig „rotiert“ hat Baudezernent Zimmermann aufgrund einer Anfrage des Erlenbacher Stadtverordneten Wagner, der wissen wollte, wie viele Grundstücke denn die Stadt schon gekauft habe und wie viele sie noch erwerben müsse, um die lange versprochenen Radwege nach Harheim und Niedereschbach zu bauen.

Eine gute Nachricht: wenn man sich beim Erwerb einige, könne noch in diesem Jahr mit dem Bau begonnen werden. Die schlechte Nachricht: Kommt es zu keiner Einigung, muss erst ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt werden, um danach gegebenenfalls durch Enteignungsverfahren in das Eigentum der Grundstücke zu gelangen. Hoffen wir, dass die jetzigen Eigentümer einsichtig genug sind, sich auf gütlichem Weg zu einigen.

Und am 26. März: Ihre Stimme für die SPD – im Ortsbeirat und in der Stadt.

WIR in Nieder Erlenbach

WIR in Nieder Erlenbach